

Mitbericht der Erziehungs- und Kulturkommission an die GPK des Landrates 2003/232: Vorlage an den Landrat betreffend Regierungsprogramm 2004-2007

1. Ausgangslage

Der Regierungsrat des Kantons Basel-Landschaft bestimmt die wichtigen Ziele und Massnahmen des staatlichen Handelns. Er plant und koordiniert die staatlichen Tätigkeiten und legt zu Beginn jeder Legislaturperiode ein Regierungsprogramm vor. Dieses kann vom Landrat unverändert oder zusammen mit eigenen Ergänzungs- und Änderungsbeschlüssen genehmigt oder an den Regierungsrat zurückgewiesen werden.

Mit Schreiben vom 27. November 2003 lädt der Präsident der GPK die ständigen Kommissionen ein, zur Vorlage an den Landrat betreffend Regierungsprogramm 2004-2007 Stellung zu beziehen. Dies in Bezug auf die jeweiligen Sachgebiete zu den gesetzten - oder fehlenden Schwerpunkten - und allfällig daraus folgende Anträgen.

1. Ziel der Vorlage

Mit dem Regierungsprogramm will der Regierungsrat die wichtigen Ziele und Massnahmen des staatlichen Handelns in der Legislaturperiode von 2004-2007 darlegen. Das Regierungsprogramm konzentriert sich auf die übergeordneten Legislaturziele und die politischen Schwerpunkte.

3. Kommissionsberatung

3.1. Organisation der Beratung

Die Vorlage wurde von der Erziehungs- und Kulturkommission (EKK) an den Sitzungen vom 18. Dezember 2003 und 8. Januar 2004 beraten. An den Sitzungen waren RR Urs Wüthrich (nur 18.12.03) und Martin Leuenberger, Generalsekretär, BKSD für die Beantwortung von Fragen und für die Mitteilung von aktuellen Sachverhalten anwesend.

3.2. Beratung im Einzelnen

3.2.1. Ablauf der Vorlage

Die Kommission rügt das Vorgehen zum zeitlichen Ablauf der Vorlage. Angesichts der präsentierten Hochglanzform des Berichtes wurde moniert, dass zuerst für Berichte, die zur Genehmigung vorgelegt werden, eine Form gewählt werde, bei der Korrekturen noch möglich sind. In Zukunft solle der Kommission das ganze Grundlagenpapier der BKSD in einem Zeitpunkt vorliegen, in welchem noch Einfluss auf das Endprodukt genommen werden könne.

Antrag der Kommission:

://: Schöndrucke sollen erst erstellt werden, wenn eine Vorlage vorher beraten und rechtskräftig ist.

3.2.2. Übereinstimmung zwischen den einleitenden Ausführungen und den Zielen / Massnahmen

Die einleitenden Ausführungen zwischen der Ziffer 2 *Bildungspolitik* und den tabellarischen *Zielen und Massnahmen* sollten übereinstimmen. So ist zum Beispiel das Ziel 2 *Aufbau und Ausbau von familienergänzenden Betreuungsangeboten...* in der Einleitung überhaupt nicht erwähnt oder kommentiert.

3.2.3. Tabelle *Ziele und Massnahmen im Bereich der Bildung*

Volksschule

Die Kommission vermisst ein klares Bekenntnis zur Volksschule sowohl in den einleitenden Ausführungen als auch in den Zielen / Massnahmen.

://: Die Kommission beantragt die Aufnahme des Punktes „Volksschule“ bei *Ziele / Massnahmen*.

Ziel 1: Umsetzung des Bildungsgesetzes

Die Kommission vermisst die Schwerpunktbildung. Die unter Massnahmen aufgeführten Aktivitäten betr. Qualitätssicherung sind nur ein kleiner Ausschnitt der prioritär wichtigen Massnahmen.

://: Die Kommission stellt Antrag auf Aufnahme folgender Massnahmen:

1. **Übernahme der Sekundarschulbauten** in den Besitz des Kantons.
2. Klärung der allfälligen **Übernahme bisheriger Realschulbauten** in den Besitz des Kantons und gegebenenfalls Regelungen der Abgeltungen für Miete und Unterhalt bei Verbleib dieser Bauten im Eigentum der Standortgemeinde bei gleichzeitiger Nutzung durch den Kanton.
3. **Schulsozialarbeit**: Keine Rückstellung während der Legislatur.
4. **Schulvergütungen**: Überprüfung und gegebenenfalls Anpassen der Verordnung über die Schulvergütungen.
5. **Förderung der inneren Harmonisierung im Bereich der Volksschulen**: Schaffung von Treffpunkten innerhalb der NW EDK und der EDK.
6. Einführung des neuen **Stufenlehrplanes** und der neuen Studentafel für die Sekundarschule.
7. Klares Bekenntnis zur **Förderung der Lehrpersonen**

Ziel 3: Schaffung neuer Lehrstellen

://: Die Kommission stellt den Antrag:

Anstelle eines „bedarfsgerechten“ soll von einem „nachfragegerechten“ Lehrstellenangebot die Rede sein.

Auflistung der *Ziele / Massnahmen* nach Prioritäten

Die Kommission ist mit Reihenfolge der „Ziele/Massnahmen“ nicht einverstanden. Auch wenn die Liste – wie von der BKSD behauptet – nicht nach Prioritäten hergestellt wurde, so legt sie dies für den Leser/die Leserin doch nahe.

://: Die Kommission stellt folgende Anträge:

1. Ziel 4 muss an zweiter Stelle genannt sein.
2. Ziel 2 soll gestrichen und als Ganzes unter Ziel 1 eingefügt werden.

Füllinsdorf, 20. Januar 2004

Im Namen der Erziehungs- und Kulturkommission

Der Präsident: Karl Willimann